

Autos kann man immer wieder kaufen ...

Andi schaute kurz noch einmal auf seinen Tacho, bevor er langsamer wurde: 79 innerhalb einer Ortschaft. Schon wieder erwischt. Als er sein Auto auf 10 km/h abbremste, fuhr Andi rechts ran.

Der Polizist, der ihn angehalten hatte, stieg aus seinem Auto aus. Christian? Christian aus dem Sportverein? Andi sank tiefer in seinen Sitz.

Das war nun schlimmer als der Strafzettel. Ein Sportsfreund erwischt einen Typen aus seinem eigenen Verein. Einen Typen, der etwas angespannt war nach einem langen Tag im Büro. Als er aus seinem Auto sprang, erblickte er den Polizisten, den er jeden Donnerstag in der Turnhalle sah.

"Hi, Christian. Komisch, dass wir uns so wieder sehen!"

"Hallo, Andi." Kein Lächeln.

"Ich sehe, Du hast mich erwischt. Ich wollte gerade nach Hause zu meiner Frau und meinen Kindern."

"Ja, so ist das." Christian, der Polizist, schien unsicher zu sein.

"Ich bin die Tage erst sehr spät aus dem Büro gekommen. Ich denke auch, dass ich die Verkehrsregeln nun mehr als einmal gebrochen habe."

Andi war nervös und ungeduldig. "Verstehst Du, was ich meine?"

"Ich weiß, was Du meinst. Ich weiß auch, dass Du soeben ein Gesetz gebrochen hast."

Aua. Das geht in die falsche Richtung. Zeit die Taktik zu ändern. "Bei wieviel hast Du mich erwischt?"

"Siebzig. Würdest Du Dich bitte wieder in Dein Auto setzen?"

"Ach, Christian, ich habe sofort auf den Tacho geschaut, als ich Dich gesehen habe! Ich habe mich auf 65 km/h geschätzt!" Je mehr Strafzettel Andi bekam, desto besser konnte er lügen.

"Bitte Andi, setz Dich wieder in Dein Auto."

Genervt quetschte Andi sich durch die noch immer offene Türe. Ein Knall. Türe zu. Christian war fleißig am Schreiben. Warum wollte Christian nicht Führerschein und Papiere sehen? Was auch immer der Grund war, es würden einige Wochen vergehen, bis er sich beim Sport wieder neben diesen Polizisten setzen würde.

Christian klopfte an die Tür. Er hatte einen Zettel in der Hand. Andi öffnete das Fenster, und Christian gab ihm den Zettel durch. "Danke." Andi konnte die Enttäuschung nicht aus seiner Stimme halten. Christian setzte sich wieder ins Auto, ohne ein Wort zu verlieren. Andi wartete und schaute durch seinen Spiegel zu. Dann faltete er den Zettel auf. Was würde ihn dieser Spaß wieder kosten?

Hey! Warte mal! War das ein Witz? Dies war kein Strafzettel. Andi las:

"Lieber Andi,

ich hatte einmal eine kleine Tochter. Als sie sechs Jahre alt war, starb sie bei einem Verkehrsunfall. Richtig geraten, der Typ ist zu schnell gefahren. Einen Strafzettel, eine Gebühr und drei Monate Knast, und dann war der Mann wieder frei. Frei, um seine Töchter wieder in den Arm nehmen zu dürfen. Alle drei konnte er wieder lieb haben. Ich hatte nur eine, und ich werde warten müssen, bis ich in den Himmel komme, bevor ich sie wieder in den Arm nehmen kann. Tausendmal habe ich versucht, diesem Mann zu vergeben. Tausendmal habe ich gedacht, ich hätte es geschafft. Vielleicht habe ich es geschafft, aber ich muss immer wieder an sie denken. Auch jetzt. Sei bitte vorsichtig, Andi. Mein Sohn ist alles was ich noch habe.

Gruß Christian"

Andi drehte sich um und sah Christians Auto wegfahren. Er fuhr die Straße wieder runter. Andi schaute, bis er nicht mehr zu sehen war. Erst ganze 15 Minuten später fuhr er langsam nach Hause. Zu Hause angekommen nahm er seine überraschte Frau und Kinder in den Arm und drückte sie ganz fest.

Das Leben ist so wertvoll. Behandle es mit Sorgfalt. Fahr' vorsichtig und mit Verständnis anderen gegenüber. Autos kann man immer wieder kaufen - so viele man will. Menschenleben nicht.